

lebenslaute



Konzert-Aktion 2016

Schlussakkord dem Drohnenmord



Lebenslaute Vorkonzert 2016 am 27. 8. 2016

in der evangelischen Kirche Stuttgart-Steckfeld

Mit Werken von:

**Beethoven,
Mozart,
Bernstein,
Rzewski,
Rio Reiser,**

Begrüßung

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-91): Requiem

Das Requiem ist die Totenmusik der katholischen Liturgie. Es ist aber als Trauermusik über alle Konfessionsgrenzen hinweg bekannt. „Ewige Ruhe“ - „Ewiges Licht“ - ist das nicht dasselbe wie „Verlöschen“ und „Nirwana“ bei Buddha? Wir haben aus dem liturgischen Text die Teile ausgewählt, die unserer Trauer für die durch Drohnenangriffe Ermordeten und unserem Zorn über ihre Ermordung Ausdruck geben, und verschränken sie mit anderen Teilen unseres Programms.

Mozart, Requiem: Introitus + Kyrie

Requiem aeternam dona eis, Domine.
Et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
Et tibi reddetur votum in Jerusalem
Exaudi orationem meam
Ad te omnis caro veniet.
Kyrie, eleison!
Christe, eleison!
Kyrie, eleison!

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Sion,
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme Dich.
Christus, erbarme Dich,
Herr, erbarme Dich.

Wolfgang Pasquay (1931-2006):

Über den vier Städten, aus seinem Friedensoratorium

Über den vier Städten / kreisen die Jagdflieger / der Verteidigung / in großer Höhe /
damit der Gestank der Gier und des Elends / nicht bis zu ihnen hinaufdringt.

Mozart, Requiem: Dies irae

Dies irae, dies illa
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tag des Zornes, jener Tag,
an dem die Welt in Glut vergeht:
so bezeugt es David mit Sibylle.
Welch ein Graus wird sein und Zagen
Wenn der Richter kommt,
mit Fragen streng zu prüfen alle Klagen!

Rede I

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Coriolan-Ouvertüre

Coriolan ist ein kühner, aber sehr arroganter Heerführer, der, kaum dass er einen großen Sieg errungen hat, den Plebejern ihre Volkstribunen wieder nehmen will, die sie gerade erst durchgesetzt haben. Er bewirbt sich als Konsul, macht sich aber derart unbeliebt, dass man ihn aus Rom verbannt. Nun tut er sich mit seinem ärgsten Feind zusammen und belagert Rom. Erst als ihm seine Mutter und seine Frau aus der Stadt entgegen kommen und ihn beschwören, nicht gegen sein eigenes Fleisch und Blut zu kämpfen, gibt er nach. Zurückgekehrt ins Lager der Volsker, wird er von diesen erschlagen. Beethovens Ouvertüre leitete eine Aufführung des Dramas von William Shakespeare ein.

Leonard Bernstein (1918-1990): America, aus dem Musical „West Side Story“

Die Situation im Musical „West Side Story“ ist eigentlich die von Gastarbeitern: Junge Leute aus Puerto Rico träumen davon, die Reichtümer, die sie in den USA zu verdienen hoffen, in ihre Heimat übertragen zu können. Ein äußerst bissiger Text, der den Traum vom besseren Leben in Amerika, den die Latinos träumen, als Illusion entlarvt.

Rede II

Mozart, Requiem: Lacrimosa (Schluss des „Dies irae“)

Lacrimosa dies illa,	Tag der Tränen, Tag der Wehen
Qua resurget ex favilla	Da vom Grabe wird erstehen
Judicandus homo reus.	Zum Gericht der Mensch voll Sünden;
Huic ergo parce, Deus:	Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Pie Jesu Domine:	Milder Jesus, Herrscher du,
Dona eis requiem. Amen.	Schenk den Toten ew'ge Ruh

Beshnou Az ney (Lied aus Afghanistan)

Lausche der Rohrflöte, wie sie erzählt, die Trennung ist ihre Klage: Geschnitten aus dem Röhricht wurde ich. Bei meinem Schall beweinten Männer und Frauen mich. Ich suche ein zerrissenes Herz, dem ich den Grund meiner Klage darlegen kann.

Die Flöte erzählt eine Geschichte voller Blut, von der Liebe des verrückten Madschnuns. Jeder, der fern seines Ursprungs ist, sehnt sich nach den Tagen der Vereinigung.

Ein Feuer ist der Klang der Flöte, kein Hauch. Hast du dieses Feuer nicht, dann lass es. Es ist das Feuer der Liebe, das durch die Flöte strömt, es ist das Kochen der Liebe, das durch den Wein strömt.

Frederic Rzewski (geb. 1938): Sag nein!

Der Komponist hat zwei Texte von Wolfgang Borchert und Kurt Tucholsky miteinander kombiniert.

Sag Nein! Du, Mann auf dem Dorf und Mann in der Stadt: Wenn sie morgen kommen und dir den Gestellungsbefehl bringen dann gibt es nur eins: Sag Nein!

Ihr Mütter in der Welt: Wenn sie morgen befehlen ihr sollt Kinder gebären, neue Soldaten für neue Schlachten, dann gibt es nur eins: Sagt Nein!

Ihr sollt nicht stramm stehen, ihr sollt nicht dienen. Ihr sollt frei sein, zeigt es ihnen!

Und wenn sie euch kommen und drohn mit Pistolen; Geht Nicht! Sie solln euch erstmal holen.

Keine Wehrpflicht, keine Soldaten, keine Monokelpotentaten, keine Orden, keine Spaliere, keine Reserveoffiziere. Ihr seid die Zukunft, euer das Land, schüttelt es ab das Knechtsschaftsband. Wenn ihr nur wollt, seid ihr alle frei.

Euer Wille geschehe, seid nicht mehr dabei. Wenn ihr nur wollt, bei euch steht der Sieg. Nie wieder Krieg!

Rede III

Mozart, Requiem: Agnus dei / Lux aeterna

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi
dona eis requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt, gib ihnen Ruhe,

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist mild.

Mario Castelnuovo Tedesco (1895-1968):

Vier Lieder aus: Romancero Gitano - nach Texten von Federico García Lorca.

Texte von Bedrohung, Tod, Alter und Schönheit. Vier Lieder, die wie eine kleine Sinfonie in vier Sätzen das Leben feiern.

Im Zyklus „Romancero Gitano“ hat Mario Castelnuovo-Tedesco Gedichte aus Garcia-Lorcas „Poema del Cante Jondo“ vertont. Er hat ein umfangreiches symphonisches und kammermusikalisches Werk hinterlassen. Als Jude musste er vor den Faschisten aus Italien in die USA fliehen.

Federico Garcia Lorca (1898-1936) hat den Cante Jondo als den „tiefinneren Gesang“ verstanden (jondo –andalusisch: tief, hondo – kastilisch). Tief im Inneren der menschlichen Seele ist eine Sehnsucht nach Freiheit und Verwirklichung in der Liebe, die aber von einer

despotischen Moral unterdrückt wird. Wenn die alte „Zigeunerin“ frei durch die Straßen Sevillas tanzt und von ihren alten Liebhabern träumt, gilt es sofort die Vorhänge zuzuziehen, um die Herzen der Mädchen durch alte Dornen in Ketten zu legen. Diese Dornen können bisweilen auch die Gestalt von Messerklingen (wie in der „Bluthochzeit“) oder Dolchen „El puñal“ annehmen. Das Aufblitzen der Klinge scheint dem unterdrückten Herzen ein Lichtblick zu sein, das Opfer wird jedoch dadurch zum Täter und die Gewaltspirale der „Ehre“ nimmt kein Ende. Das Elend der Unterdrückten, wie der Frauen und der Gitanos („Zigeuner“), ist ein Hauptthema in Lorcas Dichtung, was an seiner eigenen tabuisierten Homosexualität gelegen haben mag. Er war ein ausgesprochen politischer Dichter und wurde so zum Feind der spanischen Faschisten, die ihn 1936 ermordeten, denn, wie ein faschistischer General äußerte: „Er hat mit seiner Feder mehr Unheil angerichtet als andere mit der Pistole.“

El puñal

El puñal

Entra en el corazón,
Como la reja del arado
En el yermo.

No.

No me lo claves.

No.

El puñal,
Como un rayo de sol,
Incendia las terribles
Hondonadas.

No.

No me lo claves.

No.

Memento

Cuando yo me muera
enterrad me con mi guitarra
bajo la arena.

Cuando yo me muera,
entre los naranjos
y la hierbabuena.

Cuando yo me muera,
enterrad me, si queréis,
en una veleta.

¡Cuando yo me muera!

Der Dolch

Der Dolch

dringt tief ins Herz hinein
so wie die scharfe Schar des Pfluges
in das Brachfeld.

Nein.

Schlag ihn nicht mir ein.

Nein.

Der Dolch
entzündet wie ein Strahl
der Sonne die verborgenen
grausen Schluchten.

Nein.

Schlag ihn nicht mir ein.

Nein

Memento

Wenn ich sterbe,
begrabt mich mit meiner Gitarre
unter dem Sande.

Wenn dereinst ich sterbe,
zwischen den Orangen
und den guten Minzen.

Wenn dereinst ich sterbe,
dann begrabt mich, wenn ihr wollt,
in einer Wetterfahne.

Wenn ich sterbe!

Baile

La Carmen está bailando
por las calles de Sevilla.
Tiene blancos los cabellos
y brillantes las pupilas.
¡Niñas, corred las cortinas!
En su cabeza se enrosca
una serpiente amarilla,
y va soñando en el baile
con galanes de otros días.
¡Niñas, corred las cortinas!
Las calles están desiertas
y en los fondos se adivinan,
corazones andaluces
buscando viejas espinas.
¡Niñas, corred las cortinas!

Crótalo

Crótalo.
Crótalo.
Crótalo.
Escarabajo sonoro.
En la araña
de la mano
rizas el aire
cálido,
y te ahogas en tu trino
de palo.
Crótalo.
Crótalo.
Crótalo.
Escarabajo sonoro.

Kaana Kameme

Lied aus Namibia. Eine Mutter ermahnt ihre Tochter, auf das Haus zu achten, während sie fort ist.

Malaika

Liebeslied aus Kenia/ Tansania, mit engem Bezug zum Thema Flucht.

Camille Saint-Saens (1835-1921): Danse macabre.

Der Totentanz ist ein im Mittelalter beliebtes Bild für das Schicksal aller Menschen. Wir fassen seine Bedeutung etwas enger: Es sind die Militärplanungen weltweit, die einen Totentanz darstellen und die ganze Menschheit in den Abgrund zu reißen drohen.

Tanz

Durch die Straßen von Sevilla
tanzt und tanzt Carmen.
Weiß sind ihre Haare
und es glänzen ihre Augen.
Mädchen, zieht den Vorhang zu!
Eine gelbe Schlange ringelt
sich in ihrem Kopf,
und sie träumt, derweil sie tanzt,
von Galanen anderer Tage.
Mädchen, zieht den Vorhang zu!
Ganz verlassen sind die Straßen,
und in ihren Tiefen errät man
Andalusierherzen –
und die suchen alte Dornen.
Mädchen, zieht den Vorhang zu!

Klapperholz

Klapperholz
Klapperholz.
Klapperholz.
Wohlklangvoller Skarabäus.
In dem Spinnennetz
einer Hand
kräuselst du die Luft,
die warme,
und vergehst in deinem Triller
aus Hartholz.
Klapperholz
Klapperholz.
Klapperholz.
Wohlklangvoller Skarabäus.

Carl Heins (1859-1923): Marsch „Mit Bomben und Granaten“

Wir hoffen, mit unserer Interpretation dieses Marsches die Großmannssucht der Militärs lächerlich zu machen.

Rio Reiser (1950 als Ralph Christian Möbius -1996): Wann

Reiser war von 1970 bis 1985 Sänger und Haupttexter der Band *Ton Steine Scherben*. Nach der Auflösung der Band setzte er seine musikalische Karriere als Solokünstler fort. Zu seinen bekanntesten Liedern gehören *Macht kaputt, was euch kaputt macht, Keine Macht für Niemand* und die Hausbesetzer-Hymne *Rauch-Haus-Song* mit Ton Steine Scherben sowie *König von Deutschland* und *Junimond* aus seiner Solozeit. Wir wüssten kein besseres Lied als „Wann“, um unser Programm zu beenden.



30 Jahre Lebenslaute

Das Netzwerk Lebenslaute wird in diesem Jahr 30 Jahre. Seit 1986 kommen MusikerInnen und UnterstützerInnen aus ganz Deutschland einmal im Jahr zusammen und führen klassische Musik an ungewöhnlichen Orten auf, wo sie die Musik mit Aktionen zivilen Ungehorsams verbinden. „Unsere erste Aktion 1986 war ebenfalls in Baden-Württemberg“, so Marcus Beyer. „Damals haben wir mit einer Beethoven-Symphonie die Militärbasis Mutlangen und die dort stationierten Pershing-II-Raketen blockiert. Heute, in unserem Jubiläumsjahr, setzen wir uns für die Schließung des AFRICOM und aller Militäreinrichtungen ein.“ Andere Konzertaktionen führten in den Braunkohletagebau Hambach (2015), auf die Baustelle des Atommüll-Endlagers bei Gorleben (2009) oder zum Bundesinnenministerium (2012), um für die Rechte von Geflüchteten einzutreten. Für sein Engagement für Frieden und Menschenrechte erhielt Lebenslaute 2014 den Aachener Friedenspreis.

Spenden an LEBENSLAUTE:

Lebenslaute
Konto 1115 4515 01, BLZ 430 609 67,
GLS Bank
IBAN DE40 4306 0967 1115 4515 01
BIC GENODEM1GLS

Spezielle Verwendungswünsche bitte
angeben!
Alternativ gern Bargeld.
Allen Spenderinnen und Spendern vielen
Dank!

Schlussakkord dem Drohnenmord

Unter diesem Motto blockiert das Netzwerk Lebenslaute am Montag, 29. August ab 10 Uhr, die US-Kommandozentrale für Afrika, kurz AFRICOM, in Stuttgart-Möhringen mit klassischer Musik. Mit ihrem Aktionskonzert stellen sich die rund 80 MusikerInnen gegen die illegalen Tötungen mit Kampfdrohnen sowie die Beteiligung deutscher PolitikerInnen daran und fordern: AFRICOM schließen! Bereits am Samstag, 27. August, gibt Lebenslaute um 19 Uhr in der evangelischen Kirche im Steckfeld ein Vorkonzert und informiert über die Bedeutung des AFRICOM. Zur Aufführung kommt unter anderem das Requiem von Mozart.

Ohne Gerichtsverfahren, gegen Völkerrecht und Grundgesetz exekutieren US-amerikanische Drohnen in Afrika hunderte Menschen. Koordiniert wird dieses Morden hier in Stuttgart. Die Bundeswehr unterstützt dies und will auch selbst Kampfdrohnen anschaffen. Dagegen gehen wir mit unserer musikalischen Blockade vor.

Im AFRICOM werden unter anderem die Zielpersonen bestimmt, die auf die Todeslisten der Kampfdrohnen in Somalia und anderen afrikanischen Staaten kommen. In den Zielregionen leiden tausende Menschen unter der beständigen Bedrohung aus der Luft. Schwere Traumatisierungen sind die Folge, viele fliehen aus ihrer Heimat. Landes- und Bundesregierung sowie die Stadt Stuttgart sind mitverantwortlich: So stellt die Bundeswehr beispielsweise Verbindungsoffiziere für die Zusammenarbeit mit AFRICOM ab, die Stadt Stuttgart lädt die in Möhringen stationierten US-Befehlshaber zum Eintrag ins Goldene Buch ein.

Die Aktion findet in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Aktionsbündnis Africom und Eucom Schließen, Die AnStifter und dem Friedensbündnis Esslingen statt.

Konzertblockade des AFRICOM: Montag, 29.08.16, 10 Uhr

Plieninger Str., Stuttgart-Möhringen

Weitere Informationen unter: www.lebenslaute.net/?page_id=3086

Pressekontakt

Für Anfragen, Bild- und Tonaufnahmen wenden Sie sich bitte an

presse@lebenslaute.net

0160 3711 670 oder 01578 711 4306

www.lebenslaute.net